

Preisträger musizieren mit Kammerorchester

Belcanto-Talente präsentieren sich im Wernigeroder Schloss

Harzer Volksstimme - Montag, 14. 2013

Von Hans Walter, Wernigerode | Man konnte sich am Freitag wieder zerteilen, um in Wernigerode die beiden klassischen Konzerte zu erleben: in der Johanniskirche die letzte Veranstaltung der diesjährigen Reihe „Orgel zur Nacht“, in der Historischen Halle auf Schloss Wernigerode das ebenso lange terminierte zweite Preisträger-Konzert des Belcanto-Wettbewerbs 2012. Der Dauerregen war allerdings ein Faktum, einige Konzertbesucher nicht hinterm warmen Ofen hervorzulocken. Pech für sie.

Im Schloss stellten sich die Sopranistin Sandra Schares und der Bariton Axel Wolloscheck vor, Preisträger des zweiten und dritten Preises. Zwei hochtalentiert junge Sänger, präsentiert von Doreen DeFeis und James Hooper, den engagierten Organisatoren der Internationalen Meisterkurse für Belcanto. Seit einem Jahr ist Wernigerode – speziell die Villa Russo der Musikerin Barbara Toppel – der Austragungsort der zunehmend an Bedeutung gewinnenden künstlerischen Woche. Jeweils 15 Sänger und Sängerinnen nehmen an den Festivals teil. Die Preisträger werden mit öffentlichen Auftritten mit dem Philharmonischen Kammerorchester oder pianistischer Begleitung geehrt.

Sandra Schares und Axel Wolloscheck brachten im ersten Teil ein Liedprogramm zu Gehör – vornehmlich mit Werken der Romantik und Spätromantik. Solistisch und im Duett musizierten sie Haydn, Brahms, Liszt, Chausson und Poulenc, wobei Sandra Schares mit dramatischem Sopran und der druckvolle Bariton mit erzählerischem Gestus und humorvoller Gestaltung hervortraten.

Große Oper im Schloss Nach der Pause ging dann die Post mit großer Oper ab. Mozarts „Zauberflöte“, Tschaikowskys „Eugen Onegin“, Webers „Freischütz“, Humperdincks „Hänsel und Gretel“ und Charpentiers „Louise“ waren das Feld für die blitzsauber im Ton gestaltende Schares und den seine Theatererfahrung voll ausspielenden Wolloscheck.

Absoluter Höhepunkt wurde das dramatische Duett von Georg Germont und Violetta „Madamigella Valery? Son io!“ aus Verdis Oper „La Traviata“ in szenischer Ausdeutung. Die Stimmen harmonierten prächtig. Forderung, Sehnsucht und Verzicht der Kurtisane Violetta wurden plastisch durch psychologische Zeichnung im Belcanto-Gesang.

Der Pianist am Blüthner- Flügel war Assen Boyadjiev. Ein einfühlsamer Begleiter, der den musikalischen Seelenregungen der Lieder und Arien schönsten Ausdruck verlieh.

Er musizierte auf einem erlesenen Instrument, einem jener 50 Flügel, die die Firma zum 50. Blüthner-Firmenjubiläum 1905 gebaut hatte. Mit vergoldetem Rahmen. Einer der kostbaren Flügel kam durch großzügiges Sponsoring der ÖSA in den Besitz des Schlosses Wernigerode. Ein wundervolles Instrument, ein eindruckliches Konzerterlebnis.

